

Vielfalt stärken im Balfolk

Der Rechtsdrift in unserer Gesellschaft ist auch bei uns spürbar: An Balfolk-Veranstaltungen nehmen immer häufiger Menschen teil, die rechtsextreme und verschwörungsideologische Positionen vertreten. Wir stellen uns als Gruppe von Organisator*innen, Tänzer*innen und Musiker*innen gegen Rechts und sprechen uns für eine vielfältige, menschenfreundliche Balfolk-Szene aus.

Rechte mögen Folkmusik

Da die Balfolk-Szene zunehmend progressive Werte vertritt, dachten viele von uns nicht, dass Menschen mit rechter Gesinnung sich bei uns wohlfühlen könnten.

Doch bietet Folkmusik mit ihrer auf alte Volkslieder zurückgreifenden Tradition einen ausgezeichneten Anknüpfungspunkt für rechte, völkische Gruppen. Das ist nicht hypothetisch: es gibt schon rechtsextreme Gruppen, die wie wir musizieren und dieselben Tänze tanzen.⁴

Anastasia-Bewegung auf Balfolk-Festivals

Zuletzt bemerkten wir auf mehreren Balfolk-Festivals in Deutschland und Europa Anhänger*innen der rechtsextremen, antisemitischen Anastasia-Bewegung. Die Bewegung stützt sich ideologisch auf Wladimir Megres Romanreihe "Die klingenden Zedern Russlands", deren Bücher mit Antisemitismus, Rassismus, Sexismus und Verschwörungsmuthe durchzogen sind.¹ Die Anastasia-Bewegung weist eine deutliche personelle Nähe zu Neonazis auf.²

Auf den Festivals verhalten sich die Anastasia-Anhänger*innen bisher unauffällig. Das passt allerdings auch gut zur Strategie der Bewegung. Der RBB berichtet:

So forderte der Brandenburger Frank Ludwig, der unter dem Namen "Urahnererbe Germania" in ganz Deutschland vor Anastasia-Anhängern Vorträge hält, seine Anhänger auf, "etwas Schönes" zu gründen und die Menschen durch Gesang, Kleidung und Tanz zu "bezaubern". Denn "wenn Du Dich im Volk beliebt machst, kann kein Politiker, keine dunkle Macht mehr sagen: Ey, das sind Böse."³

Stellungnahme gegen Rechts

Wir sagen jetzt: Es gibt keinen Raum für menschenfeindliche Gesinnungen auf unseren Tanzfesten.

Wir sind gegen Rassismus, Antisemitismus, Sexismus, Homophobie, Transphobie, und alle weiteren Formen von gruppenbezogener Diskriminierung. Wir sprechen uns gegen vereinfachende Erklärungen, Feindbilder und Verschwörungsmuthe



aus, die Misstrauen und Feindschaft gegenüber häufig diskriminierten Gruppen (insbesondere Jüd*innen) schüren.

Wir stehen für ein linkes, queerfeministisches, solidarisches, und möglichst differenziertes Weltverständnis. Wir wollen eine starke Balfolk-Szene bauen, in der alle teilhaben und Schutz erfahren können. Eine Szene, in der alle führen und folgen dürfen, in der Ja oder Nein sagen zu einer Tanzeinladung erlaubt ist, in der alle Kleidung tragen dürfen, mit der sie sich wohl fühlen.

Raum zum Wohlfühlen - für wen?

Exklusion von Gruppen mit bestimmten Ideologien, im Namen der Inklusion? Das klingt vielleicht erstmal widersprüchlich. Aber wir können keinen demokratischen Raum schaffen, wenn wir Menschen mit antidemokratischen Gesinnungen empfangen.

Wir erkennen an, dass auch wir die Prägungen einer rassistischen, sexistischen, patriarchalen Gesellschaft stetig weiter „verlernen“ müssen. Dass das Verlernen möglich ist, zeigt uns die Entwicklung der letzten 20 Jahre in der Balfolk-Szene. An vielen Veranstaltungsorten ist durch die aktive Arbeit engagierter Menschen das Tanzen freier geworden. Tanzrollen lösen sich von binären Geschlechterzuordnungen, einige Veranstalter*innen bemühen sich um mehr Repräsentation von Frauen und Queers auf den Bühnen, Tanzworkshops thematisieren Konsens als Basis des Miteinanders.

Wir dürfen nicht selbstzufrieden werden. Die Fortschritte der letzten Jahrzehnte dürfen nicht verloren gehen. Wir müssen weiterarbeiten, damit PoC (People of Colour), Personen mit unterschiedlichen Behinderungen, trans* Personen und viele weitere Gruppen an Balfolk-Veranstaltungen teilnehmen dürfen, ohne dabei diskriminiert zu werden.

Um dies zu ermöglichen, müssen wir rechtsextreme Denkweisen – und gelegentlich Personen, die diesen Denkweisen zustimmen – von Balfolk-Veranstaltungen ausschließen.

Wer wir sind

Wir sind eine Gruppe von Organisator*innen, Tänzer*innen und Musiker*innen aus ganz Deutschland, die sich zusammengefunden haben, um eindeutig unserer Haltung gegen rechte Gedanken und andere Formen der Menschenfeindlichkeit in der Balfolk-Community Ausdruck zu verleihen.

Wenn du Kontakt mit uns aufnehmen möchtest, dann schreib uns gerne eine E-Mail: diversity.balfolk@posteo.de

Mehr Infos, Rat für Veranstalter*innen, und unser Logo als JPG sind per E-Mail erhältlich.

Infos zum
Weiterlesen:



Quellen

¹ <https://www.endstation-rechts.de/news/anastasia-fest-der-liebe-eine-prise-nsdap-romantik-und-energiekleider>

² ausführlich im Podcast „Seelenfänger“, Bayerischer Rundfunk, z.Bsp. <https://open.spotify.com/episode/Oj3NtjBFbwNwBUwr6IH2vK?si=fde452e18243401c>

³ <https://www.rbb24.de/politik/beitrag/2019/04/brandenburg-rechte-siedler-gemeinschaft-anastasia-grabow-liebe.html>

⁴ Stern TV: Video über eine Demonstration des neonazistischen "Dritten Wegs" in Plauen 2019 - https://www.youtube.com/watch?v=D_jjqQ2ILOE